



AUTORINNEN
INTERVIEW

ANDREA ERKERT

... ZUM THEMA NATURPÄDAGOGIK

Frau Erkert, Sie haben bereits zahlreiche spielpädagogische Bücher veröffentlicht, darunter auch einige Titel mit Spielideen für draußen. Warum ist Ihnen das ein Anliegen?

Andrea Erkert: „Im Freien können Kinder sich so richtig auspowern, ihr Können zeigen und dabei ihre Grenzen austesten. Sie atmen die frische Luft ein, erleben aktiv natürliche Spielräume und nicht zuletzt den Wandel der Jahreszeiten in der Natur. Der Umgang mit Naturmaterialien beflügelt die Fantasie und bewirkt, dass die Kinder höchst kreativ miteinander spielen. Das wirkt sich insgesamt positiv auf das seelische und körperliche Wohlbefinden aus, sodass die Kinder in bestimmten Situationen weitaus weniger aggressiv reagieren, sich viel besser auf eine Sache einlassen und eine begonnene Aufgabe abschließen können.“

Welchen Stellenwert hat das Spielen im Freien zu Zeiten von Internet und Fernsehen?

A.E.: „Kindern, die täglich mehrere Stunden vor dem Bildschirm sitzen, fehlen wichtige Erfahrungen aus erster Hand, wie z.B. draußen im Sandkasten zu spielen, auf einem Baumstamm zu balancieren oder einfach nur im Dreck zu matschen. Hinzu kommt, dass eine nicht zu unterschätzende Anzahl an Kindern sich nicht nur viel zu wenig bewegt, sondern auch falsch ernährt. Die Folgen können u.a. Übergewicht, Schlafstörungen und mangelnde Konzentration sein.“

Aus diesem Grund sollten Kinder PC, PlayStation & Co., die durchaus zu unserem modernen Alltag gehören, zugunsten

Andrea Erkert ...

ist Erzieherin, Entspannungspädagogin, Autorin und Fachlehrerin einer Grundschulförderklasse in der Nähe von Stuttgart und verfügt über mehrjährige Berufserfahrung als Leiterin eines 5-gruppigen Kindergartens. Seit über 20 Jahren bietet sie zu alldem praxisnahe Fortbildungen und Elternabende in Kindergärten und Schulen u.a. zu den Themen Entspannung, Bewegung, Sandspiele und Naturpädagogik im In- und Ausland an. Anfragen für Seminare oder Elternabende: andrea.erkert_florida-sun@t-online.de

eines selbstbestimmtes Spiels oder gezielten Bewegungsangebots auch wieder ausschalten können.“

Welche Fähigkeiten werden bei naturpädagogischen Spielen besonders gefördert?

A.E.: „Naturpädagogische Spiele helfen insbesondere Großstadtkindern, die draußen nicht so ohne Weiteres eigenständige Erfahrungen machen können, z.B. ihre motorischen, kreativen und kognitiven Fähigkeiten zu steigern, miteinander zu kommunizieren und nicht zuletzt ein gutes Selbstwertgefühl aufzubauen. Dadurch, dass die Kinder sich spielerisch mit den Geschehnissen in der Natur auseinandersetzen, lernen sie, sich auch als einen Teil der Natur zu begreifen, sie zu pflegen, wertzuschätzen und zu schützen.“

Was sollten ErzieherInnen beachten, wenn sie mit U3-Kindern nach draußen gehen? Was ist das Besondere an Angeboten für die Jüngsten?

A.E.: „Wer gerne mit jüngeren Kindern ein nahe gelegenes Wald- oder Wiesenstück besuchen möchte, braucht je nachdem, wie groß die Gruppe ist, mind. zwei bis drei Begleitpersonen und muss sich natürlich auch ein paar Spielangebote überlegen, die jüngere Kinder ansprechen. Es ist wichtig, dass die Spiele interessant, kurz und schnell umsetzbar sind. Zudem brauchen Kinder unter 3 Jahren Wechselwäsche, Windeln und nach Möglichkeit auch ein bis zwei Krippenwagen, die genügend Platz für mehrere Kleinkinder zum Ausruhen und Transportieren bieten. Nicht zuletzt müssen alle Kinder wetterfest und angemessen gekleidet sein. Eine Erste-Hilfe-Tasche, Papiertaschentücher und ein Handy für den Notfall sollten im Übrigen auch nicht fehlen.“

Welche Möglichkeiten haben Kitas, die keinen Wald, See oder die große Streuobstwiese in der Nähe haben?

A.E.: „Sie sollten den Kindern möglichst viel Gelegenheit geben, in ihrem Außengelände zu verweilen und zu spielen.“

Vielleicht gibt es ja auch in der Nähe einen kleinen Park oder einen Spielplatz. Unabhängig davon machen unter freiem Himmel ruhige und bewegungsintensive Spiele allen Kindern garantiert doppelt so viel Spaß.“

Was kann Naturpädagogik bei Regen, Schnee und Kälte?

A.E.: „Kinder, die bei nahezu jeder Witterung draußen spielen dürfen, sammeln wichtige Erfahrungen im Umgang mit dem Wetter, sind i.d.R. weniger anfällig für Erkältungskrankheiten und können sich viel besser konzentrieren. Gerade für Regentage lassen sich genügend Draußen-Spiele finden, vom Pfützen-Tauziehen bis zum Regenschirm-Verstecken. Derartige Spiele fördern die Wahrnehmung und Sensibilität gegenüber der Natur.“

Was ist Ihr Erfolgsrezept als Spielebuch-Autorin?

A.E.: „Spiele müssen stets so aufgebaut sein, dass alle Kinder die Regeln leicht befolgen und von Anfang an gut mitmachen können. Dementsprechend muss die Spielsituation für alle Kinder überschaubar und klar definiert sein. Zudem brauchen insbesondere jüngere Kinder einfache und interessante Spielideen, die ohne viel Aufwand in der Praxis umgesetzt werden können.“



Foto © Friedrich-Spreitz

Letzteres hilft insbesondere auch ErzieherInnen und PädagogInnen, die im Praxisalltag von sofort umsetzbaren Ideen profitieren. Konkrete Altersangaben, Spielvarianten und kurze Tipps erleichtern in meinen Büchern zusätzlich die Auswahl und Umsetzung.“

Herzlichen Dank für das Interview!

LITERATUR ZUM THEMA VON ANDREA ERKERT:

- Neu: „Das Sandkastenspiele-Buch. Spielen, buddeln, matschen und bauen mit den Kleinsten von 1–5 Jahren.“ Siehe Seite 11 in diesem Magalog!
- „Hurra! Wir spielen draußen“ Siehe Seite 23 in diesem Magalog!